

Anerbieten. Alle Sorten Ledermühen, auch andere Lederarbeiten, welche ihr Ansehen verloren haben, werden schnell und billig wieder in guten und dauerhaften Stand gesetzt, in der Petersstraße Nr. 31, im großen Hintergebäude 2 Treppen.

Gesuch. Ein Pantlungsdienet, welcher mehrere Jahre in bedeutenden Waarenlagern gearbeitet, und solches durch die besten Empfehlungen beweisen kann, sucht jetzt oder zu Michaelis ein Engagement. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Auf der Hintergasse Nr. 1225 sind zwei freundliche Familien-Logis unter billigen Bedingungen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Vermietung. In einer sehr guten Lage für die Herren Buchhändler ist ein Local als Niederlage für das ganze Jahr, so wie auch ein schönes Meßlogis billig zu vermieten. Nähere Auskunft giebt gefälligst die Exped. dieses Blattes.

Meßvermietung besser Lage. Reichstraße, budenfreie Seite, zwischen den 4 Gäßchen, zunächst den zwei Durchgängen, Amtmanns und Kochs Hof, ist ein großes und mittleres Gewölbe nebst Schreibstube, zu jeder Wohnstube und Kammer gehörend, zur Michaelis-Messe 1830 zu vermieten, doch können dieselben eingetretener Verhältnisse wegen schon zu nächste Michaelis-Messe a. c. abgetreten werden. Näheres ertheilt der Hausmann in Nr. 543.

Vermietung. Auf der Windmühlengasse Nr. 1432 ist eine einzelne Stube im Hofe, eine Treppe hoch, zu vermieten. Das Nähere ist daselbst parterre, vorne heraus, zu erfragen.

[An Herrn A. M. O. in L.]

An dem Tage, an dem Ihnen in d. Bl. ein Ort genannt wurde, wo nähere Erkundigung eingelesen werden konnte, war also auch Ihr so eben erhaltener Brief vom 17ten d. M. auf dortiger Post abgegeben! — Auf Ihre anonyme Mittheilung konnte nur vorsichtig und misstrauisch geantwortet werden. — Ihre Beschuldigungen vertragen sich mit der amtlichen Stellung und dem biederen Charakter des Suchenden keinesweges; daher werden Sie nun aufgefordert: Sich selbst oder einen Ihrer Freunde in oder außerhalb Leipzig dem Anträger (unter der bekannten Adresse) zu nennen, damit er weiß, wem er sich vertrauen kann. — Erfüllen Sie diesen Wunsch nicht binnen 8 Tagen, so vermehren Sie die Zahl der Bischöfe, deren Feder jene Anfrage in Bewegung setzte, durch Einen — der die Worte: „selbst Familienvater“ u. u. nur als leere Redensarten betrachtet, ohne Glück und Ruhe zweier braven Menschen zu berücksichtigen*). Am 28sten April 1829.

*) Daß bei dieser Familien-Angelegenheit die reellen Absichten zum Grunde liegen, ist uns von einem glaubwürdigen Mann versichert worden. D. Red.

Sanft in Anmuth strahlend
Lächelt mir Dein Blick —
Wonn' in Liebe malend
Sagt mir mein Geschick.

Was mein Loos entschieden,
Ruht in Deiner Hand —
Gieb zurück den Frieden,
Der für Dich entschwand.

Geschrieben am 3ten Mai 1829.

Thorzetteln vom 8. Mai.

- | | | | |
|--|----|--|---|
| Orimma'sche Thor. | u. | Fr. Km. Burkard, v. Meissen, bei Seidenschur | 6 |
| Gestern Abend. | | Die Frankfurter reitende Post | 8 |
| Fr. Vice-Präsident, v. Fischer, v. Dresden, t. d. d. d. B. | 5 | Fr. M. Guman, v. Grochwitz, in Nr. 292 | 8 |